

Modellprojekte für den Radverkehr in Bayern

Die Gemeinde Andechs macht mit!

Die Oberste Baubehörde führt ab diesem Herbst zusammen mit der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm und der AGFK Bayern e. V. (Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e. V.) in mehreren bayerischen Gemeinden und Landkreisen modellhafte Verkehrsversuche für den Radverkehr an innerörtlichen Hauptverkehrsstraßen durch. Auch die Gemeinde Andechs beteiligt sich an diesen Versuchen:

Die Andechser Straße in der Gemeinde Andechs ist zu eng, um einen Fahrradschutzstreifen zu markieren oder gar einen gemeinsamen Geh- und Radweg anzulegen. Dort sollen an ausgewählten Stellen Fahrradpiktogramme auf der Fahrbahn verdeutlichen, dass Radfahren auf der Fahrbahn erlaubt ist. Es soll untersucht werden, ob und wie ein markiertes Fahrradpiktogramm den Radverkehr im Mischverkehr unterstützen kann. Die Piktogramme werden dabei nicht flächendeckend entlang der gesamten Andechser Straße aufgebracht werden, sondern nur an ausgewählten Gefahrenpunkten.

Der Verkehrsversuch ist in drei Teile gegliedert: Los geht's in der letzten Septemberwoche mit vierstündigen Videoaufnahmen entlang der Andechser Straße, um das derzeitige Verhalten der Verkehrsteilnehmer zu dokumentieren. Dabei wird der Radverkehr, der Kfz-Verkehr und der ÖPNV gezählt. Beim Radverkehr wird zusätzlich das Geschlecht, die Altersklasse (unter 18, 18-65, über 65) und die Flächenwahl (Rad-/Gehweg, Fahrbahn, Gegenrichtung) erhoben. Anhand der Videoaufnahmen werden die Geschwindigkeiten und Fahrlinien der Verkehrsteilnehmer sowie die Sicherheitsabstände bei Überholvorgängen ausgewertet. Um die Auswertungen zu ermöglichen, werden auf die Fahrbahn über eine Länge von 30 m mit wasserlöslichem Kreidespray vier Punktlinien aufgebracht. Dafür wird der Verkehr für einen kurzen Zeitraum aufgehalten werden. Die Untersuchungsmethode auf der Grundlage von Videoaufnahmen wurde mit dem Datenschutzbeauftragten im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr abgestimmt.

In der zweiten Phase der Verkehrsversuche werden die Fahrradpiktogramme über einen Zeitraum von einem Jahr aufgebracht.

Die Verkehrsversuche enden im September 2019 mit weiteren Videoaufnahmen an gleicher Stelle, anhand derer untersucht werden soll, ob sich das Verhalten der Verkehrsteilnehmer geändert hat. Der Abschlussbericht der Technischen Hochschule Nürnberg soll 2020 vorgelegt werden.

Nähere Auskünfte erteilt die Radverkehrsbeauftragte im Landratsamt Starnberg unter der Telefonnummer: 08151/148 465.